

Neuer Entscheid notwendig

Mit der geplanten Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für das Ersatzbrennstoff-Kraftwerk in Leppersdorf an einem neuen Standort ist die Diskussion neu entfacht wurden. Der neue Standort befindet sich unmittelbar neben dem bisherigen B-Plan-Gebiet. Durch das Unternehmen wird erklärt, dass mit dem neuen Standort dem Willen der Bürger entsprochen wird. Die Zufahrtswege werden geändert, die Sichtbeziehung durch Anordnung hinter den bestehenden Gebäuden verbessert und weitere Veränderungen vorgenommen. Aber reichen diese Veränderungen aus, um für den Bau eines Kraftwerkes an dem neuen Standort die Zustimmung der Bürger zu erhalten? Durch die Sachsenmilch AG wird festgestellt, dass der Bürgerentscheid nicht ausgehebelt werden soll. Das Unternehmen möchte für das neue Vorhaben ein demokratisches „Ja“ der Gemeinde.

Dieses demokratische Ja kann nur durch einen weiteren Bürgerentscheid zum Ausdruck gebracht werden. Ohne die Befragung der Bürger werden diese zu der Meinung kommen, dass der bisherige Bürgerentscheid hintergangen wird. Alle gegenteiligen Erklärungen sind nur leere Worte. Wenn die neuen Bedingungen und Argumente so klar und eindeutig sind, warum soll man dann keinen neuen Bürgerentscheid durchführen?

Lothar Israel,

Offene Bürgerliste Wachau